

Berlin Evaluiert Schul-Tabak-Prävention (BEST Prevention)

Zusammenfassung:

Aktuelle Umfragen zeigen, dass deutsche Schulkinder eine der höchsten Raucherraten in Europa aufweisen. National sind die Raten in Berlin besonders alarmierend: den Daten der HBSC-Studie (Health Behaviour in School aged Children) aus dem Jahr 2006 zu Folge rauchen 24% aller Berliner Neuntklässler (15 Jahre) regelmäßig (mindestens einmal pro Woche). Der Bundesdurchschnitt lag dagegen bei 13%. Rauchen ist unbestritten einer der größten modifizierbaren Risikofaktoren bestimmter Krebsarten sowie von Herz-Kreislaufkrankungen. Die bislang verfügbare Evidenz zur Wirksamkeit schulischer Interventionen hat jedoch gezeigt, dass Aufklärung und andere Einzelmaßnahmen allein nicht ausreichen, um Raucherraten unter Schulkindern effektiv zu senken.

Das Ziel der vorliegenden Studie war die Evaluation der Akzeptanz und Effektivität eines kombinierten Eltern-Schüler-Programms zur Raucherprävention an Berliner Schulen.

Es wurde eine Cluster-randomisierte Studie mit ca. 3000 Siebtklässlern an 47 Berliner Schulen durchgeführt, die in drei Gruppen aufgeteilt waren: Schülerintervention, Schüler- und Elternintervention und Kontrollgruppe. Die Durchführung der Studie gliederte sich in die sogenannte Baseline-Erhebung, die im folgenden beschriebene Intervention, das 1. Follow-up und das 2. Follow-up. Das primäre Zielkriterium war der Prozentsatz an Schülern, die nach 2 Jahren regelmäßig rauchen.

Baseline-Erhebung: An alle teilnehmenden Schulen wurden in den 7. Klassen Fragebögen ausgegeben, die den sozioökonomischen Status, das Rauchverhalten sowie anderes Gesundheitsverhalten der Schüler (z.B. Alkohol- und Drogenkonsum, Ernährung und körperliche Aktivität) erfassen.

Interventionen: 1. Schülerintervention: Besuch bei einem Mitmach-Parcours zum Thema Raucherprävention

2. Schülerintervention (s.o.) und Elternintervention: Elternabend zur Information über elterliches Verhalten in Bezug auf das Rauchen beim eigenen Kind, Versendung eines Flyers zur Thematik von elterlichen Regeln bezüglich des Rauchverhaltens des Kindes.

3. Kontrollgruppe: Besuch bei einem Mitmach-Parcours zum Thema Ernährung und Bewegung

1. Follow-up: Wiederbefragung in den mittlerweile 8. Klassen durch den Fragebogen.

2. Follow-up: Wiederbefragung in den mittlerweile 9. Klassen durch den Fragebogen.

Zusätzlich wurden in 15 zufällig ausgewählten Schulen objektive Messungen zur Überprüfung des Raucherstatus durchgeführt. Eine Speicheluntersuchung auf Cotinin, einem Abbauprodukt des Nikotin (6 Schulen), sowie eine Messung des Kohlenmonoxid in der Ausatemluft (6 Schulen). In 3 Schulen werden beide Messungen durchgeführt.

Ein Elternfragebogen erfasste elterliche Einstellungen und Regeln bezüglich des Rauchens und das elterliche Rauchverhalten.

Die Schulen wurden in zwei Wellen (Abstand ein Schuljahr) rekrutiert.

Projektleitung:

Prof. Willich, MPH, MBA

Prof. Müller-Riemenschneider, MSc

Projektkoordination:

Dr. Krist, MPH

Datenmanagement:

Stasun

Studiensekretariat:

Wagner

Kooperation:

Suchtprophylaxe im Berliner Senat für Bildung,
Wissenschaft und Forschung

KARUNA prevents

Berlin School of Public Health

Koordinierungsstelle Schulische Suchtvorbeugung
(KOSS)

Projektdauer:

2010-2019

Projektstand:

Publikationsphase

Förderung:

Deutsche Krebshilfe e.V.

Publikationen:

Müller-Riemenschneider F, Krist L, Bürger C, Ströbele-Benschop N, Roll S, Rieckmann N, Müller-Nordhorn J, Willich SN. Berlin evaluates school tobacco prevention - BEST prevention: study design and methodology. BMC Public Health. 2014 Aug 23;14:871

Lilian Krist, Fabian Lotz, Christin Bürger, Nanette Ströbele-Benschop, Stephanie Roll, Nina Rieckmann, Jacqueline Müller-Nordhorn, Stefan N. Willich, Falk Müller-Riemenschneider. Long-term effectiveness of a combined student-parent and a student-only smoking prevention intervention among 7th grade school children in Berlin, Germany. Addiction 2016, doi:10.1111/add.13537